



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2018

cyclos future GmbH

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Samuil Simeonov

Westerbreite 7
49084 Osnabrück
Deutschland

0541 7708015
samuil.simeonov@cyclos-future.com

Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden GRI SRS
Berichtsstandards verfasst:

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2018, Quelle:

Unternehmensangaben. Die Haftung für die Angaben liegt beim berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der Information. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss unter www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Mit unserer Arbeit bewegen und befähigen wir mittelständische Unternehmen und Organisationen, gesellschaftsträchtige Entscheidungen zu treffen. Seit 2011 arbeiten wir mit Unternehmen und Organisationen in den Bereichen Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung (CSR) zusammen. Unsere Schwerpunkte sind die strategische Integration von ökologischen und sozialen Aspekten in das Kerngeschäft sowie die glaubwürdige Kommunikation mit den wichtigsten Anspruchsgruppen. Wir bieten Analysen und Entscheidungsgrundlagen, tatkräftige Umsetzung und Prozessmoderation sowie Wissens- und Kompetenzvermittlung.

Ergänzende Anmerkungen:

Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit ist Nachhaltigkeit ein Kernbestandteil unserer Unternehmensstrategie. Im Rahmen der erneuten Berichterstattung haben wir die Handlungsfelder und Maßnahmen aktualisiert und angepasst. Dabei unterscheiden wir zwischen zwei Ebenen unserer Geschäftstätigkeit:

1. *Leistungswirkung (Was wir tun):*
Nachhaltigkeitsaspekte unserer Dienstleistungen bei unseren Kunden, Partnern und deren Anspruchsgruppen. Hier geht es um die Wirkung, die wir durch unser Handeln erzeugen. Ziel ist es dabei, diese Auswirkungen möglichst positiv für Wirtschaft und Gesellschaft zu gestalten.
2. *Leistungserbringung (Wie wir es tun):*
Nachhaltigkeitsaspekte bei der Erbringung unserer Dienstleistungen. Hier geht es um die soziale und ökologische Auswirkung unseres Handelns. Ziel ist es dabei, negative Auswirkungen möglichst gering zu halten.

In Einklang mit diesen zwei Ebenen haben wir unsere Strategie weiterentwickelt.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit ist Nachhaltigkeit ein Kernbestandteil unserer Unternehmensstrategie. Im Rahmen der erneuten Berichterstattung haben wir die Handlungsfelder und Maßnahmen aktualisiert und angepasst.

Dabei haben wir zwei Handlungsfelder mit je drei Aspekten bzw. Zielen definiert:

Handlungsfeld: Nachhaltige Gesellschaft bzw. Nachhaltige Region

Übergeordnetes Ziel: Eine möglichst hohe positive Wirkung für Wirtschaft und Gesellschaft in Einklang mit den globalen Nachhaltigkeitszielen zu erreichen.

Herausforderung: Die Ziele sind schwer zu messen, da es um Wirkung geht. Das gilt auch für unsere Kunden und Partner.

Handlungsfeld: Nachhaltiges Unternehmen

Übergeordnetes Ziel: Möglichst geringe negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu verursachen bzw. unsere Schadschöpfung zu minimieren.

Herausforderung: Ein Mindestmaß an negativen Auswirkungen auf den Mensch und die Umwelt ist unausweichlich.

Handlungsfeld: Nachhaltige Gesellschaft bzw. Nachhaltige Region Übergeordnetes Ziel: Möglichst hohe positive Wirkung für Wirtschaft und Gesellschaft in Einklang mit den globalen Nachhaltigkeitszielen		
Ziele	Maßnahmen	Kennzahlen
Wir befähigen Unternehmen und Organisationen , ökologische und soziale Aspekte in ihr Kerngeschäft strategisch zu verankern.	Durchgeführte Maßnahmen: Anpassung des Produktportfolios (laufend); Regelmäßige Feedbackgespräche (nach jeder Projektphase) Geplante Maßnahmen: Umfrage zu Kundenzufriedenheit und zu Wirkung unserer Tätigkeit im Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Qualitatives Feedback ○ Kundenzufriedenheit (%)
Wir bündeln Kräfte mit regionalen Akteuren und Experten aus allen Sektoren, um das Thema in die Tiefe und in die Breite zu tragen.	Durchgeführte Maßnahmen: Veranstaltungen mit anderen relevanten Akteuren (anlassbedingt); Strategische Netzwerke und Partnerschaften (z.B. mit terre des hommes Deutschland e.V.) Geplante Maßnahmen: Strategische Partnerschaften zu aktuellen Themen (z.B. Menschenrechte); Veranstaltungen mit IHK, Kreisverbänden und Non-Profit-Organisationen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Feedbackgespräche mit Projektpartnern ○ Anzahl der (zusätzlich) erreichten Akteure
Wir schaffen Bewusstsein bei Unternehmen und Organisationen aus der Region und bewegen sie, sich aktiv mit Nachhaltigkeit zu beschäftigen.	Durchgeführte Maßnahmen: DNK-Veranstaltungen (regelmäßig); Vorträge in Netzwerken; Wissensaufbereitung (z.B. Studie zum Vergleich zwischen EMAS und DNK) Geplante Maßnahmen: DNK-Veranstaltungen und weitere Formate; Webinare und Workshops zu aktuellen Themen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Anzahl der erreichten Unternehmen/ Teilnehmenden durch DNK-Veranstaltungen
Handlungsfeld: Nachhaltiges Unternehmen Übergeordnetes Ziel: Möglichst geringe negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt		
Ziele	Maßnahmen	Kennzahlen
Wir gestalten ein stabiles Arbeitsumfeld für gesunde, qualifizierte und zufriedene Mitarbeitende.	Durchgeführte Maßnahmen: MA-Umfrage/Gespräche (regelmäßig und laufend); Gesundheitschecks (gemeinsam mit der cyclos GmbH); Flexible Zeit- und Ortsarbeitsgestaltung Geplante Maßnahmen: Erstellung eines Weiterbildungskonzeptes	<ul style="list-style-type: none"> ○ Mitarbeiterzufriedenheit
Wir fördern den Klimaschutz und minimieren unseren CO₂-Fußabdruck durch möglichst klimafreundliche und ressourcenschonende Mobilität.	Durchgeführte Maßnahmen: Erfassung aller Reiseaktivitäten und Heimfahrten; Ermittlung des CO ₂ -Fußabdrucks Geplante Maßnahmen: Angebot Dienstfahrrad (gemeinsam mit der cyclos GmbH); Kompensation der CO ₂ -Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> ○ CO₂-Emissionen/Reise ○ Energieverbrauch/Mitarbeitende
Wir nehmen Einfluss auf unsere Lieferanten und Geschäftspartner durch den Einkauf von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen.	Durchgeführte Maßnahmen: Einkauf von IKT nach nachhaltigen Kriterien; Dialog mit einzelnen Lieferanten über Umstellung auf nachhaltige Produkte und DL (laufend); Kontinuierliche Umstellung auf nachhaltige Produkte im Bereich Verpflegung und Bürobedarf (laufend); Geplante Maßnahmen: Katalog der in Anspruch genommenen Produkte und Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Anteil der Lieferanten von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen

Die Strategie haben wir anhand bekannter Analysen (z.B. SWOT- und Wesentlichkeitsanalyse) entwickelt und um die Ergebnisse der Stakeholderbefragung von 2017 ergänzt. Zudem wurden andere Rahmenwerke wie die SDGs und das GHG-Protokoll herangezogen.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

In Zeiten komplexer gesellschaftlicher Herausforderungen gewinnt das Thema Nachhaltigkeit immer mehr an Bedeutung. Megatrends wie demographischer Wandel, Ressourcenknappheit und Digitalisierung gepaart mit wachsendem gesellschaftlichen Druck verstärken diesen Trend. Allerdings ist dabei die größte Herausforderung für unserer Geschäftstätigkeit, mittelständische Unternehmen zu überzeugen, diesem Thema Zeit, Kapazitäten und Ressourcen

zu widmen. Durch die zunehmende Regulierung von diversen Aspekten in diesem Themenkomplex, eröffnen sich Chancen, aber auch Risiken. So steigt demnach die Nachfrage nach Beratung und Begleitung zu strategischen Themen im Nachhaltigkeitskontext, allerdings werden viele Bereiche zu Compliance-Routinen, wodurch Potenziale für alle Beteiligten verloren gehen.

Vom Kerngeschäft her handeln wir an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Unsere Produkte und Dienstleistungen zielen darauf ab, die ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte der Geschäftstätigkeit von Unternehmen in Einklang zu bringen. Dabei sollen die positiven gesellschaftlichen Auswirkungen maximiert und/oder die negativen gesellschaftlichen Auswirkungen minimiert werden.

Bei der Erbringung unserer eigenen Leistungen entstehen relativ geringe Risiken für Mensch und Natur. Dennoch streben wir in diesem Bereich immer nach Verbesserung.

Auf der **Ebene der Leistungswirkung** (was wir tun) beobachten wir vorwiegend positive Auswirkungen. Wir sprechen hier von **Wertschöpfung**. Darunter zählen Bewusstsein für die Komplexität und Wechselwirkungen zwischen den Nachhaltigkeitsaspekten bei vielen Akteuren, der systematische Umgang mit ökologischen und sozialen Themen, die Einbindung von Stakeholdern bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie, die Vernetzung von Wissen/Expertise oder die Reduktion des Ressourcenverbrauchs als direkte Folge von konkreten Maßnahmen. Als Dienstleistungsunternehmen können wir die Auswirkungen auf dieser Ebene nur bedingt direkt messen bzw. können diese nicht nur ausschließlich mit unserer Tätigkeit in Verbindung bringen.

Auf der **Ebene der Leistungserbringung** (wie wir es tun) geht es in der Regel um die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit (**Schadschöpfung**). Dazu gehören vor allem THG- bzw. CO₂-Emissionen durch Geschäftsreisen, Energieverbrauch und CO₂-Emissionen durch den Einsatz von IT- und Kommunikationsgeräten sowie eine mögliche physische und psychische Belastung unserer Mitarbeitenden. Dabei besteht die Herausforderung, unsere Aktivitäten (z.B. Mobilität) so zu gestalten, dass diese möglichst wenig Ressourcen in Anspruch nehmen. Da es sich um strategische Zusammenarbeit handelt, ist eine persönliche Beziehung bzw. Anwesenheit vor Ort unabdingbar. Gleichwohl versuchen wir bei Gelegenheit den Einsatz digitaler Medien, um Geschäftsreisen zu vermeiden.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Das übergeordnete Ziel unseres Handelns ist es, **Mehrwert** für alle Beteiligten zu schaffen. Erstens geht es um den Mehrwert für die Gesellschaft. Demnach streben wir bei allen unseren Aktivitäten einen positiven gesellschaftlichen Einfluss an. Zweitens geht es um den Mehrwert für unsere Kunden und Partner, da wir dadurch indirekt gesellschaftlichen Mehrwert generieren. Mit unseren Produkten und Dienstleistungen befähigen wir Unternehmen und Organisationen, Nachhaltigkeit im Alltag umzusetzen. Drittens geht es um den Mehrwert für uns, der sich unter anderem auf die Wirtschaftlichkeit bezieht, ohne die wir unsere Geschäftstätigkeit auf Dauer nicht ausüben können.

Im **Handlungsfeld Nachhaltige Gesellschaft bzw. Nachhaltige Region** ist das allgemeine Ziel, eine möglichst hohe positive Wirkung für Wirtschaft und Gesellschaft in Einklang mit den globalen Nachhaltigkeitszielen zu erreichen. Die konkreten Ziele sind hier:

- *Wir befähigen Unternehmen und Organisationen*, ökologische und soziale Aspekte in ihr Kerngeschäft strategisch zu verankern.
- *Wir bündeln Kräfte mit regionalen Akteuren und Experten* aus allen Sektoren, um das Thema in die Tiefe und in die Breite zu tragen.
- *Wir schaffen Bewusstsein* bei Unternehmen und Organisationen aus der Region und bewegen sie, sich aktiv mit Nachhaltigkeit zu beschäftigen.

Im **Handlungsfeld Nachhaltiges Unternehmen** ist das übergeordnete Ziel, die negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt möglichst gering zu halten.

- *Wir gestalten ein stabiles Arbeitsumfeld* für gesunde, qualifizierte und zufriedene Mitarbeitende.
- *Wir fördern den Klimaschutz und minimieren unseren CO₂-Fußabdruck* durch möglichst klimafreundliche und ressourcenschonende Mobilität.
- *Wir nehmen Einfluss auf unsere Lieferanten und Geschäftspartner* durch den Einkauf von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen.

Prioritär ist für uns das Ziel, Unternehmen und Organisationen zu befähigen. Dieses Ziel bezieht sich auf unsere Produkte und Dienstleistungen, die wir anbieten, um Mehrwert für Kunden zu schaffen. Das betrifft aber zugleich am ehesten unsere ökonomische Tragfähigkeit. Nur so können wir Unternehmen und Organisationen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit unterstützen und einen gesellschaftlichen Beitrag leisten.

Die Erreichung der Ziele wird jährlich im Team kontrolliert und mit der Geschäftsführung diskutiert. Dabei werden die Ziele ggf. angepasst und geändert.

Unsere Ziele beziehen sich nicht explizit auf die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen, auch wenn wir diese bei der Strategieentwicklung herangezogen haben. Mit unserer Tätigkeit tragen wir vermutlich und im begrenzten Rahmen zu Erreichung der folgenden Ziele bzw. Unterziele bei:

- Ziel 4: Bildung für alle – inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern, insb. Unterziel 4.7
- Ziel 8: Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit für alle – dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern, insb. Unterziele 8.5, 8.7, 8.8
- Ziel 12: Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen – nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen, insb. Unterziele 12.2 und 12.4
- Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen. Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zum Recht ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen, insb. Unterziele 16.3, 16.5 und 16.7

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Als Dienstleister kann unsere Wertschöpfungskette eng und weit definiert werden. In der engen Definition stehen wir am Anfang dieser Kette, da unser Rohstoff der Geist unserer Mitarbeitenden ist. Diese stellen die Produkte und Dienstleistungen aus ihren eigenen Ideen her und wenden sie direkt bei unseren Kunden und Partnern an, welche in der Regel die Endkunden sind. Aus dieser Perspektive haben wir keine Lieferanten.

Nach der weiten Definition basieren unsere Produkte und Dienstleistungen auf geistiger Arbeit. Um diese zu erledigen und zu unseren Kunden und Partnern zu "transportieren", benötigen wir eine gewisse Infrastruktur: Räumlichkeiten, Technik, Möbel, Verpflegung, Mobilität, etc. Unsere Lieferanten stellen diese Infrastruktur bereit, damit wir unsere Leistung überhaupt erbringen können.

Wir streben an, unsere Infrastruktur möglichst nachhaltig zu gestalten. So beziehen wir bereits grünen Strom, ziehen Nachhaltigkeitskriterien bei vielen Einkaufsentscheidungen heran und versuchen bei unserer Geschäftstätigkeit bei unseren Dienstreisen öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen oder diese - so weit es sich vermeiden lässt - gar nicht in Anspruch zu nehmen.

Die größten ökologischen und sozialen Probleme in unserer Wertschöpfungskette sind uns gut bekannt. Dazu zählen Dienstreisen sowie der Einkauf und die Nutzung von Büromaterialien (insbesondere IT-Geräten). Diese gehen wir auch konsequent an (s.u.).

Aufgrund unserer Unternehmensgröße sind die Probleme bei den vorgelagerten Wertschöpfungskettenstufen eher gering. Wir wollen an der Stelle jedoch aktiv bleiben. So sind wir mit bestimmten Lieferanten (z.B. Getränke, Ausstattung und Kaffeeautomaten) in einen Dialog getreten, um gemeinsam über nachhaltige Lösungen zu sprechen.

Zum einen fragen wir bei unseren Lieferanten nach alternativen Produkten und Dienstleistungen. Vor allem bei Büromaterialien und Elektrogeräten berücksichtigen wir bereits Nachhaltigkeitskriterien, darunter zählt auch die Nutzungsdauer von Elektrogeräten. Zum anderen thematisieren wir mit Geschäftspartnern Aspekte wie Uhrzeiten, Frequenz und Orten von Geschäftstreffen, Art der Ergebnisdarstellung sowie Erreichbarkeit und Abgabefristen. Im vergangenen Jahr haben wir auch aus diesem Grund Geschäftsreisen zu abgelegenen Gebieten per Zug unternommen. Die dabei entstandenen Verspätungen und andere Umstände wurden als Gelegenheit genutzt, über diverse Nachhaltigkeitsaspekte zu sprechen. Bei gemeinsamen Unternehmungen mit Partnern, z.B. bei Veranstaltungen, regen wir an, nachhaltige Aspekte bei Ortsfindung, Verpflegung und Kommunikation zu wählen.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die oberste Verantwortung für Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsführung. Da wir keine separate Nachhaltigkeitsstrategie haben, sind praktisch alle Mitarbeitenden operativ dafür mit verantwortlich.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Als kleines Dienstleistungsunternehmen sind wir auf Flexibilität und Interaktion angewiesen und verzichten zum größten Teil auf formelle Regeln. Unser Leitbild ist die Unternehmensstrategie, aus der wir bestimmte Ziele und Maßnahmen ableiten.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Diese Ziele und Maßnahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie (siehe Kriterium 1) werden formell und informell kontrolliert. Die Kennzahlen sind in der Abbildung unserer Nachhaltigkeitsstrategie zu entnehmen.

Um die Durchführung der Kontrolle der Ziele zu erleichtern und deren Qualität zu erhöhen, haben wir bei den meisten Zielen und Indikatoren Methoden der Erhebung entwickelt bzw. festgelegt. Diese sind pragmatisch und praktikabel für unsere Unternehmensgröße, gewährleisten aber gleichzeitig die Vergleichbarkeit der Daten. So haben wir 2019 einen CO₂-Rechner für Geschäftsreisen entwickelt, bei dem die CO₂-Ermittlung in die Reiseabrechnung

integriert wird.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Unsere Unternehmensstrategie baut auf sechs Werten auf, die unser Selbstverständnis maßgeblich prägen.

Dialog auf Augenhöhe

Basis unserer Zusammenarbeit ist ein Dialog auf Augenhöhe. Wir pflegen eine offene Kommunikation und sehen uns als Impulsgeber und Begleiter unserer Partner und Kunden.

Qualität & Zuverlässigkeit

Auf unser Wort ist Verlass. Wir richten uns nach den Wünschen und Bedürfnissen unserer Partner und Kunden und streben bei unserer Arbeit stets die höchste Qualität an.

Transparenz & Ehrlichkeit

Wir arbeiten nach unserem besten Wissen und Gewissen und kennen unsere Grenzen: bei komplexeren Aufgaben ziehen wir kompetente Partner an unsere Seite.

Maßgeschneiderte Kreativität

Wir schauen über den Tellerrand und zeigen verschiedene Wege auf. Im Vordergrund steht dabei, die am besten geeignete Lösung zu finden.

Integrität & Nachhaltigkeit

Wir wollen ein nachhaltiges Unternehmen sein und orientieren uns an den gleichen Maßstäben, die wir setzen. Bei unserer Geschäftstätigkeit achten wir auf ökologische und soziale Aspekte.

Mehrwert für alle

Wir empfehlen und bieten nur Leistungen an, die wirklich sinnvoll sind. Im Mittelpunkt steht der Mehrwert für alle Beteiligten sowie für die Gesellschaft.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Nachhaltigkeit ist unser Kerngeschäft. In diesem Sinne ist die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele implizit in der Vergütung integriert. Die Vergütung unserer Mitarbeitenden wird nach vier Kriterien festgelegt: 1) Engagement und Leistung, 2) Qualifikation, 3) Verantwortungsbereich und 4) Dienstalter.

Die Erreichung der übergeordneten Unternehmensziele prüfen wir im Rahmen unserer halbjährigen Berichte und Strategietreffen, an denen alle Mitarbeitende (inkl. Geschäftsführung) beteiligt sind. Dabei passen wir diese an und formulieren nach Bedarf auch neue Ziele. Auf der operativen Ebene werden diese Ziele mit Leben gefüllt und flexibel umgesetzt.

Aufgrund der schwierigen Messbarkeit auf der Wirkungsebene (siehe Kriterium 1) haben wir uns dabei insbesondere auf Ziele wie die Reduktion des CO₂-Ausstoßes (z.B. durch Geschäftsreisen) sowie auf die nachhaltige Beschaffung fokussiert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Als kleines, inhabergeführtes Unternehmen wird die Vergütung individuell und vertraulich geregelt.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Dieser Aspekt unterliegt der Vertraulichkeit.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Unsere wichtigsten Anspruchsgruppen haben wir mithilfe einer Stakeholderanalyse im Jahr 2017 identifiziert, bewertet und priorisiert. Die Durchführung der Methode wurde auf Basis diverser Standards konzipiert (AA 1000, ISO 26000, GRI). Dazu gehören sowohl interne als auch externe Anspruchsgruppen. Im Folgenden werden die fünf wichtigsten Gruppen genannt:

1. Eigentümer und Geschäftsleitung (identisch, da inhabergeführt)
2. Geschäftspartner und Kunden
3. Mitarbeitende
4. Netzwerkpartner und Multiplikatoren (Regionale Kammern, Verbände und Wirtschaftsförderungen)
5. Wettbewerber

Neben den internen Stakeholdern - Eigentümern und Mitarbeitenden - sind Kunden, Netzwerkpartner und Wettbewerber die drei wichtigsten Anspruchsgruppen.

Unsere Kunden sind hauptsächlich mittelständische Unternehmen und Organisationen aus dem Nordwesten. Unternehmen anderer Größen und Regionen sowie Verbände und gemeinnützige Organisationen gehören auch dazu.

Unsere Netzwerkpartner sind vorwiegend regionale Akteure, wie Industrie- und Handelskammern, Wirtschaftsförderungen und mittelstandsnahe Verbände. Darüber hinaus arbeiten wir mit Dienstleistern in den Bereichen Kommunikation, Digitalisierung und Umweltmanagement zusammen und bieten eine große Spannbreite an Kompetenzen.

Unsere Wettbewerber sind regionale und bundesweit aktive Nachhaltigkeitsberatungsunternehmen, Kommunikationsagenturen sowie Forschungseinrichtungen, welche sich auf die Zusammenarbeit mit Unternehmen zu Nachhaltigkeitsthemen spezialisiert haben.

Ende 2016 haben wir erstmals eine Stakeholder-Umfrage zum Thema "Nachhaltigkeit in der Nachhaltigkeitsberaterbranche" durchgeführt. Ziel war es zum einen, die Ergebnisse für die Festlegung unserer wesentlichen Themen -

und somit für die Ergänzung der Unternehmensstrategie - zu nutzen. Zum anderen wollten wir dadurch eine interne und externe Diskussion anstoßen.

Für den Dialog mit einzelnen Anspruchsgruppen bzw. Akteuren nutzen wir zudem individuelle Formate, z.B. bilaterale Treffen und Feedbackgespräche mit Kunden sowie Feedbackbögen bei unseren Veranstaltungen. Zudem haben wir als Mitglieder regionaler und themenbezogener Verbände regelmäßig die Gelegenheit, unsere Anliegen zu platzieren aber auch eine externe Perspektive auf unser Unternehmen zu erfahren. Auf diesem und anderen Wegen befinden wir uns in einem stetigen Austausch.

Intern sind strategische und projektbezogene Treffen, informelle Meetings und Mitarbeiteranlässe gemeinsam mit unserem Schwesterunternehmen (Ausflüge, Feste, Versammlungen) die Plattformen für Austausch und Dialog.

Vor allem die Stimmen unserer Mitarbeitenden, Kunden und Netzwerk- bzw. Projektpartner nehmen wir direkt auf und versuchen bei Bedarf konkrete Maßnahmen daraus abzuleiten. Dadurch haben Sie einen großen Einfluss auf unsere Strategie und den operativen Alltag.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Die wichtigsten Themen und Anliegen haben wir im Rahmen der o.g. Stakeholder-Umfrage identifiziert. Dazu zählen

1. Transparenz von Produkten und Dienstleistungen
2. Schutz von Kundendaten / Vertraulichkeit
3. Beschäftigungsverhältnisse

Zudem haben wir im Laufe unserer regelmäßigen bilateralen Feedbackgespräche mit Kunden und Projektpartnern folgende Themen identifiziert:

1. Qualität der Zusammenarbeit
2. Nutzenversprechen und Wirkung

3. Mobilität

Die meisten dieser Punkte finden sich in unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Insbesondere die letzten drei genannten Themen versuchen wir im Rahmen unserer Zusammenarbeit direkt zu adressieren. Wir halten regelmäßige und sponaten Feedbackgespräche zu Aspekten wie Qualität, Zufriedenheit und Wirkung in den Organisationen und darüber hinaus. Zudem versuchen wir täglich möglichst ressourceneffizient zu fahren und thematisieren mögliche Zeitverschiebungen bei unseren Partnern.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Unsere Produkte und Dienstleistungen verfolgen das Ziel, einen Mehrwert für alle Beteiligten - Unternehmen, Umwelt und Gesellschaft - zu schaffen. Mit Rat, Tat und Knowhow wollen wir Unternehmen und Organisationen bewegen und befähigen, gesellschaftsträchtige Entscheidungen zu treffen. So wollen wir ein Umdenken und alternatives Handeln in Wirtschaft und Gesellschaft vorantreiben. Bei der Leistungserbringung entstehen geringe negative Nebeneffekte, z.B. CO₂-Emissionen durch Geschäftsreisen. Auch wenn es schwer nachweisbar ist, glauben wir, dass unsere Produkte und Dienstleistungen fast ausschließlich positive Effekte haben.

Wir belassen es aber nicht dabei, sondern versuchen unsere Produkte und Prozesse möglichst nachhaltig zu gestalten. Durch Einzelmaßnahmen schaffen wir es, die negativen Nebeneffekte unserer Geschäftstätigkeit zu minimieren bzw. zu reduzieren. Beispiel dafür ist der Einkauf von ITK-Geräten u.a. nach Nachhaltigkeitsaspekten, Vorzug der ÖVPN bei Geschäftsreisen und ein stark reduzierter Papierverbrauch.

Dabei nutzen wir jede Gelegenheit unseren begrenzten direkten Einfluss auf Kunden auszuüben. So thematisieren wir offen Mobilitäts-, Erreichbarkeits- und Vereinbarkeitsfragen bei unseren Kunden, wodurch sich gewisse zeitliche Herausforderungen ergeben (können). Durch den offenen Dialog schaffen wir Verständnis und Bewusstsein auf der anderen Seite. Eine positive Maßnahme, die wir seit 2017 praktizieren: Bei unseren eigenen Veranstaltungen spenden wir 50% der Einnahmen von Eintrittsgebühren an ein Kinderhilfswerk. Zudem

schenken wir seit 2018 Bäume statt Weihnachtskarten, um Kunden und Partner für das Thema zu sensibilisieren.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen. [Link \(Seite 38\)](#)

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Dieser Aspekt unterliegt der Vertraulichkeit.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Bei unserer Geschäftstätigkeit nehmen wir kleine Mengen natürlicher Ressourcen in Anspruch. Einerseits direkt durch die Erbringung unserer Leistungen, andererseits indirekt durch unsere Lieferanten. Bei der Zusammenarbeit mit Unternehmen und Organisationen fördern wir das nachhaltige Wirtschaften. Deshalb gehen wir davon aus, dass die Auswirkungen auf natürliche Ressourcen (Luft, Boden, Wasser, Biodiversität) bei unseren Kunden vorwiegend positiv sind. Mit unseren Leistungen und Produkten sind positive ökologische Auswirkungen ein gewünschtes Ergebnis der Zusammenarbeit. Daher streben wir bei unserer Arbeit den strategischen Umgang mit Nachhaltigkeit an.

Als kleines Dienstleistungsunternehmen ist die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen bei unserer Geschäftstätigkeit unwesentlich. Unser Verbrauch an Energie, Wasser und Fläche sowie die produzierten Abfallmengen und CO₂-Emissionen sind verhältnismäßig gering (s.u.).

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Unser übergeordnetes Ziel im Bereich Ressourcenmanagement ist die Verringerung von CO₂-Emissionen. Diese wollen wir durch Vermeidung und Reduktion erreichen. Über die Kompensation der angefallenen CO₂-Emissionen wollen wir einen klimaneutralen Betrieb erreichen.

Im Rahmen der Erstellung dieser Entsprechenserklärung haben wir unsere CO₂-Emissionen für Scope 1 und 2 wieder errechnet (s.u.). Geplant ist die Identifikation der Ressourcen und Aktivitäten mit dem höchsten Einspar- und Vermeidungspotential sowie die anzustrebende Kompensationsmenge.

Mit Ausnahme der CO₂-Verringerung haben wir im Bereich "Ressourcenmanagement" kein weiteres Ziel gesetzt. Eine größtmögliche Reduktion unserer CO₂-Emissionen betrachten wir als Indikator unserer Energie- und Ressourcenverbräuche. Unser CO₂-Ausstoß (Scope 1 und 2) im Berichtszeitraum 2018 hat sich gegenüber 2016 zwar verringert. Durch die Erhebung der Mobilität bezogenen CO₂-Emissionen ist unser quantifizierter CO₂-Ausstoß aber höher als in der Vorperiode ausgefallen (s. Kriterium 13).

Das größte Risiko unserer Geschäftstätigkeit wäre, wenn unsere Zusammenarbeit mit Unternehmen mit negativen ökologischen Auswirkungen einhergeht. Dies ist im Prinzip ausgeschlossen. Solche Nebeneffekte sind allerdings nicht komplett ausgeschlossen und können als Trade-Offs entstehen, wenn Entscheidungen zugunsten ökonomischer oder sozialer Faktoren ausfallen. Letzteres ist immanent für das Nachhaltigkeitsmanagement und ist daher eine Begleiterscheinung, mit der gerechnet werden muss. Zudem sind in den Begleitprozessen in Unternehmen auch Umwelt- bzw. Energiemanager vertreten, die diesen Themen Rechnung tragen und für die positiven Effekte dieser Systeme stehen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Als Dienstleistungsunternehmen entstehen die größten ökologischen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit hauptsächlich bei der Leistungserbringung. Dabei ist unser Verbrauch natürlicher Ressourcen verhältnismäßig gering. Für das Geschäftsjahr 2018 sind 70,26 kg Papier und Tonerkartuschen mit einem Gesamtgewicht von 1,42 kg erworben worden.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Stromanteil: Im Berichtszeitraum haben wir am Standort Osnabrück 1267 kWh Energie verbraucht. Dieser setzt sich aus dem Stromverbrauchsanteil in denen von cyclos future GmbH benutzten Räumen und einem allgemeinen Stromanteil. Der Allgemeinstrom von 6446,87 kWh wird von unserem Schwesterunternehmen cyclos GmbH und der cyclos future GmbH zusammen verbraucht.

Erdgasanteil: Zusätzlich wurden 464 kWh Erdgas zur Wärmeerzeugung verbraucht.

Gesamtverbrauch: Insgesamt werden somit ca. 1366 kWh Energie verbraucht.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des
Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Im Berichtszeitraum (2018) haben wir insgesamt 1366 kWh Energie verbraucht. Gegenüber 2016 (1530 kWh) ist das eine Reduktion von 164 kWh oder ca. 11 Prozent.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden
Quellen (falls zutreffend):

i. Oberflächenwasser;

ii. Grundwasser;

iii. Meerwasser;

iv. produziertes Wasser;

v. Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

i. Oberflächenwasser;

ii. Grundwasser;

iii. Meerwasser;

iv. produziertes Wasser;

v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

i. Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total
Dissolved Solids (TDS)));

ii. anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und
Annahmen.

Im Berichtszeitraum haben wir am Standort Osnabrück 11,9 m³ Wasser
verbraucht.

Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i.** Wiederverwendung
- ii.** Recycling
- iii.** Kompostierung
- iv.** Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v.** Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi.** Salzabwasserversenkung
- vii.** Mülldeponie
- viii.** Lagerung am Standort
- ix.** Sonstige (von der Organisation anzugeben)

b. Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i.** Wiederverwendung
- ii.** Recycling
- iii.** Kompostierung
- iv.** Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v.** Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi.** Salzabwasserversenkung
- vii.** Mülldeponie
- viii.** Lagerung am Standort
- ix.** Sonstige (von der Organisation anzugeben)

c. Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:

- i.** Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
- ii.** Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
- iii.** Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters

Durch unsere Tätigkeit als Dienstleister ist dieser Indikator nicht relevant.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Wie in unserer ersten CO₂-Bilanz haben wir nur die direkten (Scope 1) und die energiebezogenen indirekten (Scope 2) Emissionen berechnet. Die größte Herausforderung dabei ist die Ermittlung von Scope 3 sowie die Zuordnung allgemeiner Emissionen (z.B. durch den Bezug vom allgemeinen Strom für alle 17 Unternehmen im Gewerbekomplex).

Das zur Wärmeerzeugung benötigte Erdgas stellt laut unserer Bilanzen somit die stärkste Emissionsquelle dar.

Neben dem übergeordneten Ziel der CO₂-Neutralität bis 2025 versuchen wir tagtäglich unseren CO₂-Abdruck zu reduzieren. Konkrete jährliche Ziele haben wir nicht. Vielmehr werden wir durch die Umsetzung einzelner Maßnahmen (z.B. Webinare, konsequente Nutzung von ÖVPN) jährlich kontrollieren, wie sich der CO₂-Abdruck ändert und werden diese Maßnahmen anpassen bzw. neue Maßnahmen formulieren.

An unserem Hauptstandort in Osnabrück benutzen wir bereits seit 2011 zu 100% grünen Strom aus regenerativen Energien. Lediglich der Allgemeinstrom für alle 17 Unternehmen im Gewerbekomplex kommt teilweise aus konventionellen Energiequellen.

Im Gegensatz zu den Emissionen aus dem Berichtsjahr 2016 konnten wir unsere CO₂ Emissionen von 13,9 auf 12,6 Tonnen pro Jahr reduzieren. Damit haben wir einen ersten Schritt in Richtung unseres übergeordneten Emissionsziels erreicht.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt ca. 12,6 Tonnen CO₂ produziert. Für die Systematisierung der THG-Emissionen in Scopes haben wir uns an das GHG-Protokoll orientiert. Die Berechnung haben wir mit eigener Methodik in Anlehnung an myclimate entwickelt.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die indirekten THG-Emissionen entstehen durch den eingekauften Strom- und Wärmeverbrauch. Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt ca. 0,7 Tonnen CO₂ dieser Kategorie produziert.

Stromverbrauch: Der verbrauchte Strom wird zu 100% aus regenerativen Energiequellen bezogen. Daher betragen die CO₂-Emissionen hier 0 Tonnen. Der Anteil am Allgmeinstrom entspricht einer CO₂-Emission von 0,6 Tonnen.

Wärmeerzeugung: Ausgehend von einer CO₂-Produktion von 0,2 kg/kWh wurde durch die Verbrennung von Erdgas im Jahr 2018 insgesamt 0,1 Tonnen CO₂ produziert.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Im Rahmen dieser DNK-Erklärung haben wir erstmalig indirekte THG-Emissionen der Scope 3 erhoben. Das sind unsere mobilitätsbezogene CO₂-Emissionen, die bei Geschäftsreisen und Heimfahrten anfallen. Bei der Erhebung wurden auch Kennzahlen identifiziert, die in Zukunft als Vergleichsbasis dienen werden.

Dienstreisen:

CO₂-Emissionen gesamt: 1,09t

CO₂-Emissionen /Reise: 0,02t

Anteil BBF-Reisen: 29 Prozent

Heimfahrten:

CO₂-Emissionen gesamt: 2,99t

CO₂-Emissionen /Reise: 0,01t

Anteil BBF-Reisen: 20 Prozent

BBF = Bus, Bahn und Fahrrad

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Bei unserer CO₂-Bilanz gibt es zwei Entwicklungen:

1. Zum einen haben wir es geschafft, im Berichtsjahr 2018 unsere TGH-Emissionen (in CO₂-Äquivalenten) auf den Ebenen 1 und 2 (Scopes 1 und 2) um 1,3 t zu verringern - von 13,9 t im Jahr 2016 auf 12,6 t im Jahr 2018.
2. Zum anderen hat sich durch die erstmalige Erhebung unserer mobilitätsbezogene Emissionen die Summe von 14,65 t (2016) auf 17,38 t (2018) erhöht.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Unsere Mitarbeitende sind die Basis unseres Geschäftsmodell. Diese stellen Ihre Ideen, Expertise und Zeit zur Verfügung, damit wir unsere Geschäftstätigkeit überhaupt ausüben können. Daher ist die Einhaltung der gesetzlichen Arbeitnehmervorschriften für uns eine Selbstverständlichkeit. Die gängigen Arbeitsrechte und -normen sind in den Arbeitsverträgen verankert. In vielen Aspekten gehen wir über gesetzliche Vorschriften hinaus. Beispiele sind das Vertragswesen, die Vergütungspolitik, die Arbeitsbedingungen und die Arbeitsplatzgestaltung.

Unser strategisches Ziel in diesem Bereich: gesunde, qualifizierte und zufriedene Mitarbeitende. Nur so können wir unsere anspruchsvolle Tätigkeit leisten, sodass alle Beteiligten davon profitieren. Aufgrund unserer Unternehmensgröße gibt es kein strategisches Konzept. Alle Anliegen werden individuell besprochen und behandelt. Dieses Modell scheint praxistauglich zu sein. Dies wird durch die hohe bis sehr hohe Identifikation mit dem Unternehmen bestätigt, die im Rahmen von Feedbackgesprächen ermittelt wird. Letztere sind auch die einzige konkrete Maßnahme, die regelmäßig stattfindet.

Aufgrund unserer Unternehmensgröße ist Mitarbeiterbeteiligung Alltagsgeschäft. Wir arbeiten sehr eng zusammen: auf der operativen Ebenen setzen wir auf schnelle und informelle Kommunikationswege und Eigenverantwortung. Auf der strategischen Ebene werden die Mitarbeitenden im Rahmen der gemeinsamen Strategietermine miteingebunden. Dort haben wir alle die Gelegenheit, über strategische und operative Belange zu diskutieren. Auf diese Weise sind die Mitarbeitenden an der Strategieentwicklung und -umsetzung durch Maßnahmenentwicklung und Ideen - und somit auch am Nachhaltigkeitsmanagement - beteiligt.

Da wir hauptsächlich in Deutschland tätig sind, ist der Ort der Leistungserbringung Deutschland. Bei der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern aus anderen Ländern wird die Leistung von unseren eigenen Mitarbeitern nach deutschen Standards erbracht.

Aus unserer Geschäftstätigkeit ergeben sich zwei wesentliche Risiken:

1. Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie. Durch die flexible Arbeits- und Zeitgestaltung können Risiken für unsere Mitarbeiter an dieser Schnittstelle entstehen.
2. Zeitdruck im Rahmen von Projektarbeit bzw. Kundenaufträgen, die zu Stresssituationen führen und mittelfristig dauerhafte gesundheitliche Folgen haben können.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Als kleines inhabergeführtes Unternehmen verfolgen wir eine Politik des offenen Dialogs, die auf bestimmten Prinzipien, z.B. Chancengerechtigkeit und Null-Toleranz-Politik gegenüber Diskriminierung jeglicher Art, beruht.

Chancengerechtigkeit, Vielfalt und Integration

Bei der Einstellung neuer Mitarbeitenden achten wir auf fachliche, soziale und persönliche Fähigkeiten. Geschlecht, Religionszugehörigkeit und Herkunft spielen dabei keine Rolle. Uns ist die Stärke vielfältiger Teams bewusst. Wir glauben, dass wir, wenn wir bei der Auswahl und Förderung/Forderung unserer Mitarbeitenden allen die gleichen Chancen geben, das optimale Ergebnis für alle Beteiligten erreichen.

Vergütung

Die angemessene Entlohnung ist grundlegend für die Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation, die wiederum für unsere Wertschöpfung entscheidend ist. Das Vergütungssystem der cyclos future GmbH beruht auf zwei allgemeinen Prinzipien:

1. gleiche Vertragsbedingungen für alle Mitarbeitende
2. ähnliche Vergütung für ähnliche Tätigkeiten

Zudem richtet sich die genaue Vergütung nach den vier Kriterien

1. Engagement und Leistung
2. Qualifikation
3. Verantwortungsbereich
4. Dienstalter.

Alle Mitarbeitende, inklusive Praktikanten und Werkstudenten, werden über dem gesetzlichen Mindestlohn bezahlt. Zudem erstatten wir Reisekosten in voller Höhe, zahlen Überstunden auf Wunsch aus und gewähren Weihnachtsgeld.

Insofern haben wir keine konkreten Ziele in diesem Bereich.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Wir verstehen uns als zeitgemäßes und familienfreundliches Unternehmen. Neben den gängigen Formen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wie Teilzeitregelungen, Home-Office und Gleitzeit haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit ihre Arbeit frei einzuteilen. Hier setzen wir auf die Verantwortung und das Engagement der Kolleginnen und Kollegen. Mitarbeitende mit Kindern haben Vorrang bei der Urlaubsgestaltung. Für angehende Eltern bieten wir individuelle Lösungen, die unserer Geschäftstätigkeit und Unternehmensgröße entsprechen.

Im Rahmen von regelmäßigen Feedbackgesprächen und informellen Rückmeldungen stellen wir sicher, dass die o.g. Prinzipien gelebt werden. Die Politik der offenen Tür macht es möglich, kurzfristige und individuelle Vereinbarungen zu treffen, sodass alle Mitarbeitenden in die Lage versetzt werden, Familie und Beruf gut zu vereinbaren und das Beste für das Unternehmen geben zu können.

In diesem Sinne verfolgen wir keine weiteren bzw. konkreten Ziele zur Chancengerechtigkeit und Vielfalt im Unternehmen, angemessenen Bezahlung aller Mitarbeitenden, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Integration.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Qualifizierung ist ein zentrales Thema in unserer Branche. Wir bieten Fachwissen und innovative Lösungen, die wir oft in Prozessen einspeisen. Deshalb müssen alle unsere Mitarbeitenden fachlich, sozial und persönlich

versiert und up-to-date sein.

Weiterbildung

Die Teilnahme an Qualifizierungsprogrammen (klassische Weiterbildung, Fachkonferenzen, Selbstqualifizierung) steht allen Mitarbeitenden zu. Bezüglich der Aufwandsbewältigung (Zeitaufwand, Kosten, Fahrten) wird im individuellen Fall entschieden. Generell werden Fach- und Netzwerkevents als Arbeitszeit betrachtet und behandelt.

Gesundheit und Arbeitssicherheit

Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit sind Gesundheit und Arbeitssicherheit bei uns stark verbunden. Wir investieren in die Verbesserung der Arbeitsplatzgestaltung durch ergonomisches Mobiliar (Stühle, fahrbare Tische, etc.). Zudem bieten wir Verpflegung (Wasser und Erfrischungsgetränke) für alle Mitarbeitende an. Einzelne Programme wie ein Nichtraucher-Training und Rückenuntersuchungen runden das Paket ab. Wir führen Sehtests durch und bieten Arbeitsplatzbrillen für ältere Mitarbeiter, die länger am Bildschirm arbeiten.

Digitalisierung

Digitalisierung birgt für uns Chancen und Risiken. Einerseits nutzen wir die Vorteile der entgrenzten Arbeitswelten und können unseren Mitarbeitenden mehr Freiheit bei der Arbeitsplatz- und zeitgestaltung geben. Wir bieten eine zeitgemäße IKT-Infrastruktur. Zudem nutzen wir diverse Online-Qualifizierungsangebote, von Webinar bis hin zu Youtube-Kanälen. Die investierte Zeit wird in der Regel als Arbeitszeit angerechnet. Wie zuvor erwähnt (Kriterium 15) besteht das Risiko in der stetigen Erreichbarkeit der Mitarbeitenden, die gesundheitliche Auswirkungen haben kann. Zudem ist es durch die schnelle Weiterentwicklung neuer digitaler Werkzeuge und Kommunikationsmedien notwendig, die richtige Balance zwischen „alt“ und „neu“ zu finden und dabei die Mitarbeitenden einzubeziehen.

Geplant ist im Bereich der Qualifizierung die Erstellung eines Weiterbildungskonzeptes. Damit wollen wir erreichen, dass die für unsere Geschäftstätigkeit notwendigen Qualifikationen im Unternehmen vorhanden sind. Ziel ist somit, unsere Weiterbildungspolitik gezielter auszurichten.

Die Messung unserer Ziele in diesem Bereich erfolgt durch qualitatives Feedback im Rahmen von formellen und informellen Mitarbeitergesprächen. Wir streben die kontinuierliche Verbesserung an und versuchen auf alle Belange einzugehen und passende Lösungen zu finden.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
- i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Für den Berichtszeitraum liegen weder solche krankheitsbedingten Ausfalltage noch Todesfälle vor.

Außerdem gab es auch keinen Fall arbeitsbedingter Erkrankungen.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Wir haben kein eigenes Arbeitssicherheits- und Gesundheitssystem. Allerdings sind alle Mitarbeitende dazu aufgerufen, auf solche Themen aufmerksam zu machen und ggf. Lösungsvorschläge mitzugestalten.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

i. Geschlecht;

ii. Angestelltenkategorie.

Im 2018 wurden 2 Arbeitstage bzw. 16 Arbeitsstunden pro Person für Weiter- und Ausbildung registriert. Eine Aufstellung nach Geschlecht und

Angestelltenkategorie kann nicht erstellt werden.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Von den sechs Mitarbeitenden sind zwei Frauen und vier Männer. Das Durchschnittsalter ist 47. Dabei sind zwei Nationalitäten vertreten.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;

ii. Umgesetzte Abhilfepläne;

iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;

iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Im Berichtszeitraum liegen keine Diskriminierungsvorfälle vor.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Aufgrund des Charakters und der Reichweite unserer Geschäftstätigkeit sind Menschenrechtsverletzungen für uns kein wesentlicher Aspekt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
- b.** Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Aufgrund unserer Unternehmensgröße und Geschäftstätigkeit ist dieser Leistungsindikator für uns nicht relevant.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Aufgrund unserer Unternehmensgröße und Geschäftstätigkeit ist dieser Leistungsindikator für uns nicht relevant.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte,
neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen
Kriterien bewertet wurden.

Aufgrund unserer Unternehmensgröße und Geschäftstätigkeit ist dieser
Leistungsindikator für uns nicht relevant.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der
Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft
wurden.

b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und
potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale
Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche
und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge
der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche
und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden
und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie
Gründe für diese Entscheidung.

Im Berichtszeitraum wurden keine Lieferanten auf soziale Auswirkungen
geprüft.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Mit unserem Kerngeschäft verbreiten wir das Thema Nachhaltigkeit unter den wichtigsten Akteuren und tragen damit zu einer nachhaltigen Region bei. Unser Engagement ist nicht von unserem Kerngeschäft zu trennen. So treten wir bei regionalen Events als Impulsgeber für das Thema auf, schmieden Partnerschaften mit anderen gleichgesinnten Akteuren und spenden kleine Beiträge von den Teilnahmegebühren für unsere DNK-Infoveranstaltungen an regionale Non-Profit-Organisationen.

Über das Kerngeschäft hinaus leisten wir Spenden an Non-Profit-Organisationen und schaffen Verbindungen zwischen Akteuren, die einen positiven Beitrag für die Region leisten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Diese Information können aus Vertraulichkeitsgründen nicht kommuniziert werden.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Als Büro für Nachhaltigkeit sind für uns diverse Gesetzgebungsprozesse relevant. Dazu zählen Prozesse auf Europäischer- und Bundesebene. Ein aktuelles Beispiel ist das "Wertschöpfungskettengesetz", welches als mögliche Folge der unzureichenden Umsetzung des Nationalen Aktionsplans "Wirtschaft und Menschenrechte" der Bundesregierung in Kraft treten könnte. Beispiele aus der Vergangenheit sind das Richtlinienumsetzungsgesetz über die Offenlegung nichtfinanzieller Informationen (CSR-Berichtspflicht) oder das neue Verpackungsgesetz. Im Berichtszeitraum (2018) haben wir uns an keinen Gesetzgebungsverfahren beteiligt.

Der VNU e.V. ist eine unabhängige Gemeinschaft aus Experten und Anwendern von Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagementsystemen. Im Namen und durch seine Mitglieder nimmt die VNU e.V. Stellung zu bestimmten Gesetzgebungsprozessen auf nationaler und EU-Ebene. Der Verband initiiert Mitgliederdiskussionen zur Erarbeitung gemeinsamer Positionen, mit denen er sich an öffentlichen Konsultationsprozessen beteiligt.

Wir spenden grundsätzlich nicht an politische Parteien.

Für uns steht die Sache im Vordergrund. Entscheidend für unser Engagement und unsere Position sind unsere Vision und Mission sowie unsere Werte Integrität und Mehrwert für alle Beteiligten.

Wir sind Mitglied in den folgenden Organisationen, Verbänden und Netzwerken:

- Verband für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement e.V. (VNU)
- Forum für Zukunftsenergien e.V.
- Bundesverband der Mittelständischen Wirtschaft (Kreis Osnabrück)

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Im Berichtszeitraum wurden keine politischen Spenden erbracht.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Aufgrund unserer Größe haben wir keine formelle Compliance oder Anti-Korruptionsrichtlinie. Im Alltagsgeschäft orientieren wir uns an unseren Werten wie Integrität und Nachhaltigkeit sowie Ehrlichkeit und Transparenz. Bei der Vertragsgestaltung nutzen wir eine Vertrauensklausel, die sich insbesondere auf den Datenschutz bezieht. Die allgemeine Rechtssicherheit wird durch externe Unterstützung geleistet. Bei neuen Gesetzesvorgaben erfolgt in der Regel eine Sensibilisierung über die Vorgaben, die möglichen Auswirkungen auf unser Geschäft sowie ein Handlungsrahmen für den Umgang damit.

Es erfolgt dabei keine explizite Überprüfung. Stattdessen wird auf die Initiative der Mitarbeitenden gesetzt. Zudem gibt es Ansprechpartner für bestimmte relevante Bereiche, z.B. Datenschutz, Arbeitsschutz und Sicherheit. Sie dienen als Themenpaten und Schnittstellen für mögliche Fragen, Anregungen oder Verstöße. Zudem kann der anonyme Briefkasten - den wir uns mit unserem Schwesterunternehmen cyclos GmbH teilen - für solche Anliegen genutzt werden.

Alle Kolleginnen und Kollegen sind für das Thema verantwortlich. Die Geschäftsleitung sensibilisiert und steht als Ansprechpartner für Grenzfälle zur Verfügung. Zudem ist die Geschäftsführung für das Zustandekommen der Verträge - und somit indirekt für das Thema „Korruption und Compliance“ - zuständig.

Die Sensibilisierung erfolgt im Rahmen von gemeinsamen Mitgliederversammlungen, per Email und - bei wichtigen Anliegen - in bilateralen Gesprächen.

Unser oberstes Ziel ist es, gesetzeskonform zu handeln. Aufgrund unserer Unternehmensgröße haben wir keine operativen Ziele in diesem Bereich, die wir überprüfen.

Ein wesentliches Risiko besteht in der Tatsache, dass wir strategisch und

kommunikativ in einem sensiblen Bereich tätig sind. Dadurch kann es vorkommen, dass unsere Partner und Kunden Sachverhalte anders darstellen als sie in der Realität sind. Auch wenn das keine Rechtsbruch an sich darstellen mag, kann es einen Konflikt mit unseren Prinzipien und unserem Wertesystem hervorrufen. In solchen Fällen suchen wir den Dialog. Stoßen wir auf Unverständnis, versuchen wir vertragsgerecht die Partnerschaft zu beenden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

- a. Aufgrund unserer Unternehmensgröße ist dieser Indikator für uns nicht relevant.
- b. keine

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Im Berichtszeitraum liegen keine Korruptionsvorfälle vor.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Weder im Berichtszeitraum noch überhaupt gab es in der Geschichte der cyclos future GmbH signifikante Bußgelder oder monetäre Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2018 für GRI SRS 303 und 403 und auf die GRI-Standards 2016 für alle anderen angewandten GRI-Standards.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 GRI SRS 306-2
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1